



Schwäbisch Gmünd, 15.10.2018  
Gemeinderatsdrucksache Nr. 211/2018

Vorlage an

**Ortschaftsrat Straßdorf**

zur Beschlussfassung  
- öffentlich -

**Begegnungsstätte im DRK Senioren- und Dienstleistungszentrum Straßdorf**

**Anlagen:**

1. Konzeption Begegnungsstätte
2. Anschreiben DRK

**Beschlussantrag:**

Die Ortschaftsverwaltung und der Ortschaftsrat beantragen, dass sich die Stadt an der Begegnungsstätte im DRK Senioren- und Dienstleistungszentrum beteiligt. Das Amt für Familie und Soziales wird beauftragt mit dem DRK auf Basis der erarbeiteten Konzeption für die Begegnungsstätte und des Vorschlags des DRK einen Vertrag zu schließen.

Um den Betrieb der Begegnungsstätte zu gewährleisten, wird weiterhin beantragt, dass das Quartiersmanagement auch über den geförderten Zeitraum hinaus fortgeführt wird.

**Sachverhalt und Antragsbegründung:**

Der DRK-Kreisverband errichtet in Straßdorf ein Senioren- und Dienstleistungszentrum. In diesem soll eine Begegnungsstätte integriert werden, betrieben durch das Quartiersmanagement Straßdorf.

Eine solche Begegnungsstätte wird von der Bevölkerung und den Vereinen gewünscht. Dies wurde sowohl bei Befragungen im Rahmen der Quartiersanalyse als auch bei Veranstaltungen im Rahmen der Quartiersarbeit immer wieder vorgebracht.

Aktuell gibt es eine kleine Begegnungsstätte im ehemaligen Friseursalon im Hochhaus. Hier finden Angebote der Quartiersarbeit statt. Auch in Zusammenarbeit mit der Volks-



hochschule, dem Generationenbüro und andere Partnern finden dort verschiedene Veranstaltungen statt.

Diese Räumlichkeiten sind jedoch nur als Übergangslösung zu betrachten. Zum einen sind sie sehr klein und zum anderen läuft der Mietvertrag aus, sobald das neue Dienstleistungs- und Seniorenzentrum fertiggestellt ist.

Die Begegnungsstätte wurde bisher gut angenommen und soll deshalb auch im neuen Dienstleistungs- und Seniorenzentrum weitergeführt werden. Weiterhin soll die Einrichtung Straßdorfer Vereinen und Gruppierungen zur Verfügung stehen. Der Träger der Begegnungsstätte soll das DRK sein. Die Kosten für das Inventar übernimmt das DRK zusammen mit einem noch zu gründenden Förderverein. Die Stadtverwaltung beteiligt sich an den laufenden Kosten. Das DRK hat in seinem Anschreiben vorgeschlagen, dass die Stadtverwaltung 75 % der laufenden übernimmt, was rund 15.000 € entspricht. Die Personalstelle für die Quartiersarbeit wird aktuell von der Deutschen Fernsehlotterie gefördert. Diese Förderung läuft aktuell noch bis Ende August 2021. Danach ist vorgesehen, dass sich die Stadt und das DRK die Personalkosten hälftig teilen.

In Gesprächen zwischen der Ortschaftsverwaltung, dem Amt für Familie und Soziales und dem DRK wurde eine Konzeption für die Begegnungsstätte entwickelt, die dem Schreiben beigelegt ist und auf die für weitere Ausführungen verweisen wird.